

# 1960 - 1970

*Am Anfang war die Idee...*

*Es war am Fastnachtssamstag des Jahres 1959, an dem der Gedanke an einen Fanfarenzug geboren wurde. Auf einem Lastwagen anlässlich einer Werbefahrt der Großen Karnevalsgesellschaft für den Rosenmontags- und Kindermaskenball. Damals noch mit Spielmanszug – ein paar Pfeifer und Trommler als musikalische Begleitung.*

*Die Idee hatte Heinrich Gries, sie wurde von Helmut Fritz aufgenommen und an den damaligen Präsidenten Wilhelm Ball weitergegeben. Dieser beschaffte die Instrumente und Helmut Fritz die Spieler; und Heinrich Gries war der erste Leiter des neuen Fanfarenzuges.*

*Aller Anfang war schwer. Probelokale waren rar. Die ersten Proben, heute völlig undenkbar, waren im Freien, am „Sozeneck“, auch unter dem Namen „Holzklingel“ bekannt. Später dann, zum Winter hin, konnte man in die Fortbildungsschule der heutigen Hans-Thoma-Schule umziehen. Ja, und dort wurde dann eifrig geprobt, bis es Ernst wurde. In der Fremdensitzung 1960 schmetterte der Fanfarenzug mit neun Bläsern die ersten Töne unter der Begleitung der drei Landknechtstrommeln in den Saal.*

*Die Begeisterung war groß, man hatte es geschafft. Inzwischen wurde Heinrich Gries als Leiter von Wolfgang Geiges, einem Profi, abgelöst. Frischer Auftrieb war gegeben, vor allem der Fanfarenzug erhielt neue Aufgaben. Seine Mitwirkung war nicht mehr nur auf Veranstaltungen der GroKaGe beschränkt. So war es der dankenswerten Idee des Volksfestvorsitzenden Willi Hertweck zu verdanken, dass der Fanfarenzug bereits am 1. Juli 1961 seinen ersten öffentlichen Auftritt neben der GroKaGe-Bühne feiern durfte. Zusammen mit der Stadtkapelle hatte sich der Fanfarenzug an der Unterhaltung im Festzelt als auch beim Kinder-Ballon-Umzug beteiligt.*

*Bis zur Einkleidung verging noch einige Zeit. Präsident Wilhelm Ball leistete Vorarbeit mit Unterstützung der Stadt und Heinrich Gries, zu diesem Zeitpunkt erster Vorsitzender der GroKaGe, vollendete die Maßnahme. Damals konnte auch das neue Heim im ehemaligen Eisenwerk bezogen werden.*

*Mit Jürgen Oesterle als musikalischen Leiter und Günter Staiger als Zugführer begannen 1966 die Proben. Ein Jahr später war man dann soweit, einer Einladung zum Carnaval Europa nach Straßburg zu folgen, was sich auch in den beiden nächsten Jahren wiederholte.*

JM

